

# Gemeindebrief

Evangelisch-methodistische Kirche Bezirk Beilstein

Februar – März 2014



## Was ist Glück?



Was ist Glück? Das ist eine Frage die sich Menschen immer wieder gestellt haben und die man ganz unterschiedlich beantworten kann. Philosophen, Theologen, Mediziner haben sich an Theorien über das Glück versucht. Werbestrategen versuchen Glück und das, was dafür gehalten werden soll, in Szene zu setzen. Glück ist ein viel gebrauchter und auch viel missbrauchter Begriff.

Jeder von uns hat eine Vorstellung und eine Ahnung davon was echtes Glück ist. Für mich ist es, wenn nach trüben Tagen plötzlich die Sonne durchbricht und ich mich ins Freie setzen kann, wenn ich von Sonnenstrahlen gewärmt werde und einen guten duftenden Espresso in der Hand habe. Ein kleiner Glücksmoment zum Durchatmen.

Und wenn ich dann an einem schönen Sommertag auf einen Berg steige und endlich nach vielen Mühen den Gipfel erreicht habe, dann ist das auch ein Glücksaugenblick. Und ich fühle mich dem Himmel nahe!

Es gibt sie also im Leben die Glücksmomente! Jeder hat sie hoffentlich schon erlebt in der Liebe, der Familie, im Beruf. Man soll, darf, ja muss sie genießen. Denn in ihnen leuchtet Freude auf und sie tragen uns auf Flügeln ein Stück weiter auf unserem Lebensweg. Ihnen wohnt aber zugleich auch etwas nicht Greifbares, nicht Festzuhaltendes inne. Glücksmomente sind flüchtig, wenn wir glauben sie festhalten zu können sind sie auch schnell wieder verschwunden!

Der Schreiber des Psalms aus dessen Feder diese Jahreslosung stammt war wohl selbst kein glücklicher Mensch, so wie wir uns das vorstellen. Man merkt das dem ganzen Psalm an. Viele andere seiner Worte klingen unglücklich. Er hatte menschlich betrachtet vielleicht eher Pech. Litt er unter Schmerzen und Krankheit?

Auch wir kennen das alle: die Kehrseite - das Unglück, das menschliches vergängliches Leben so schnell in den Griff bekommen kann.

Beides gehört zum Leben aber beides ist nichts was uns von der Nähe Gottes trennen soll. *Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du Gott doch allezeit meines Herzens Trost und mein Heil*, so heißt es in der Übersetzung Martin Luthers kurz nach der Jahreslosung in dem Psalm.

Weder Glück noch Unglück soll uns trennen von Gott.

Der große Theologe Dietrich Bonhoeffer hat einmal geschrieben:

*„Man soll Gott in dem finden und lieben, was er uns gerade gibt; wenn es Gott gefällt, uns überwältigendes irdisches Glück genießen zu lassen, dann soll man nicht frömmel sein als Gott und dieses Glück durch übermütige Gedanken und Herausforderungen wurmstichig werden lassen. Gott wird es dem, der ihn in seinem irdischen Glück findet und ihm dankt, schon nicht an Stunden fehlen lassen, in denen er daran erinnert wird, dass das irdische nur etwas Vorläufiges ist und dass es gut ist, sein Herz an die Ewigkeit zu gewöhnen.“*

*Gott nahe zu sein ist mein Glück!*

Ja – ich wünsche allen, dass sie da zustimmen können.

Es ist nicht nur eine Bewegung von uns zu Gott hin, dass ich ihm nahe sein will, nein Gott will uns auch nahe sein, ist uns nahe.

Wir dürfen das Glück genießen, aber auch im Unglück uns an ihn wenden. Dann kann ich Glücksmomente, selbst wenn schon dunkle Wolken am Horizont erscheinen, genießen. Das geht freilich nur, wenn ich nicht abhebe sondern wenn ich weitblickend Bodenhaftung mit Himmelsblick behalte.

Diese Verankerung des Lebens in allen Lagen zwischen Himmel und Erde: das ist für mich Gottes Nähe. Ob ich die Arme in die Luft, werfe und das Glück genieße, oder ob ich die Arme erhebe und zu Gott flehe, Immer stehe ich mit beiden Füßen auf dem Boden. Wir haben festen Boden, einen Fels, unter uns, der trägt und der Himmel über uns Menschen ist offen. Gott ist nahe, das ist wahres Glück! Für uns alle in diesem Jahr 2014 und für immer!

Christian Düfel, Ev. Pfarrer Dekanat Erlangen  
(Quelle: <http://www.erlangen-evangelisch.de>)

„Gott nahe zu sein ist mein Glück“ (Psaln 73,28)

## Fastenaktionen 2014

Auch in diesem Jahr haben die großen Kirchen in Deutschland wieder zwei völlig verschiedene Fastenaktionen für die Zeit ab Aschermittwoch bis Ostern vorbereitet. Während die evangelische Initiative „7 Wochen ohne“ unsere Gewohnheiten hinterfragt, eröffnet die Fastenaktion des katholischen Misereor-Hilfswerkes einen weltweiten Blick, indem sie die Gabenverteilung thematisiert. Beide Aktionen sollen hier kurz vorgestellt werden.

### „7 Wochen Ohne“

Mehr als drei Millionen Menschen lassen sich jährlich mit 7 Wochen Ohne, der Fastenaktion der evangelischen Kirche aus dem Trott bringen. Sie verzichten nicht nur auf Schokolade oder Nikotin, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf: sieben Wochen lang die Routine des Alltags hinterfragen, eine neue Perspektive einnehmen, entdecken, worauf es ankommt im Leben. Seit mehr als 30 Jahren lädt 7 Wochen Ohne dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Dieses Jahr unter dem Motto: „Selber denken! – 7 Wochen ohne falsche Gewissheiten“.

**Selber denken! 7 Wochen ohne falsche Gewissheiten** – Unter diesem Motto sollen wir in der Fastenzeit 2014 aus fragloser Routine und halben Wahrheiten, zum Nachfragen und Neudenken herausgelockt werden.

Es braucht Mut und eine Portion Unvernunft, Gewohnheiten und Traditionen infrage zu stellen – im Job, in der Familie oder in der Kirche. Und wer gern nörgelt über zu wenig Grün in der Stadt oder blöde Kandidaten zur Wahl, ist aufgerufen den Zuschauerraum zu verlassen und selber etwas auf die Beine stellen.



Die Fastenaktion liefert dazu eine ganze Menge an Material, sowie einen Online-Test für Selberdenker. Mehr Infos bei Ingo Blickle oder unter [www.7wochenohne.de](http://www.7wochenohne.de)

## Die MISEREOR-Fastenaktion „Mut ist, zu geben, wenn alle nehmen“

An die Ursachen des Hungers zu gehen, erfordert mutige Schritte – von den Menschen in den Ländern des Südens, den MISEREOR-Partnerinnen und -Partnern, wie auch von uns in Deutschland. Die Fastenaktion 2014 vermittelt dazu Hintergrundinformationen.

**Mut ist,  
zu geben,  
wenn alle nehmen.**

### Wenn alle nehmen...

... bleiben die Schwachen auf der Strecke. Für die Schwachen stehen Bauernfamilien in Uganda, die sich mit Hilfe von MISEREOR-Partnern einen Weg aus Hunger, Armut und Unsicherheit erarbeiten. Durch angepasste, nachhaltige Land-wirtschaft und Viehhaltung sichern sie ihre Existenz, stärken im gemeinsamen Lernen und Arbeiten ihr Selbstbewusstsein und bauen an einer hoffnungsvolleren Zukunft für nachkommende Generationen.

### Anregungen für die Fastenzeit 2014

Das Bewusstsein, dass wir nicht uneingeschränkt nehmen können, während woanders Menschen unter Mangel leiden, reift langsam heran. Die Frage, wie unser Lebensstil mit den Lebensbedingungen der Menschen in den Ländern des Südens zusammenhängt, treibt immer mehr Menschen um.

Auch vom Misereor-Hilfswerk gibt es eine Internetseite, die Impulse und Ideen liefern kann:  
<http://www.misereor.de/aktionen/fastenaktion-hunger.html>

So unterschiedlich die beiden Ansätze sind, so liegt ihnen – wie auch anderen Fastenaktionen, die Motivation zugrunde eine bewusste Zeit der Veränderungen im Leben zu erfahren. Fasten – das heißt nicht zwingend auf etwas Bequemes zu verzichten, um dann möglichst demütig Bescheidenheit zu leben; sondern eher sich und seine Gewohnheiten zu hinterfragen. Um dann vielleicht Eingefahrenes neu zu sortieren oder Eingeschlafenes neu zu beleben.

Ingo Blickle

## Die Einsegnung – ein ganz besonderes Fest

Der **6. April** wird für sechs junge Damen und Herren ein ganz besonderer Tag sein. Denn an diesem Sonntag feiern sie mit der Gemeinde zusammen die Einsegnung – als Abschluss des Kirchlichen Unterrichts. Etwas mehr als ein Jahr kamen wir alle zwei Wochen zusammen, um uns Gedanken zu unterschiedlichen Themen zu machen: Woher kommt die Bibel? Was ist eigentlich ‚Glauben‘? Wer ist Jesus?

Auf etliche Fragen haben wir auch eine Antwort gefunden. Wen diese Antworten interessieren, der ist eingeladen, am **26. März** um **19.00 Uhr** in die Christuskirche nach Beilstein zu kommen. Dort findet dann ein **Abschlussabend** des Kirchlichen Unterrichts (KU) statt.

Am Sonntag, den 6. April folgt dann das große Finale mit der Einsegnung. Auch hierzu ist die gesamte Bezirksgemeinde eingeladen.

Und das sind die sechs, die in diesem Jahr den KU abschließen werden:



Dorina Alex



Josia Alex



Nico Delzemich



Nina Delzemich



Markus Eisele



Ann-Sophie Kalmbach

## Begrüßungsdienst am Sonntagmorgen

Ich weiß nicht, wie es euch so geht, wenn ihr am Sonntagmorgen in unsere Kirche kommt. Jahrelang stand da immer eine gut gelaunte Frau, die jeden Besucher herzlich mit Handschlag begrüßte – unser Ruthle. Da sie aber seit geraumer Zeit gesundheitlich nicht mehr so auf der Höhe ist und auch manchmal zu unseren Geschwistern nach Großbottwar in den Gottesdienst geht, fehlt diese Begrüßung an der Kirchentür.



Ich bin der Meinung wir sollten diese gute alte Tradition nicht einfach wegfallen lassen, sondern sie neu beleben.

Für mich persönlich hat dieser Dienst einen sehr hohen Stellenwert. Ich kann mich noch sehr gut daran erinnern, als ich zum ersten Mal in Beilstein in der Christuskirche zum Gottesdienst war, damals noch mit meiner früheren Freundin. Da stand nämlich auch jemand von der Gemeinde am Eingang und hat die Besucher begrüßt, sogar mich Neuling. Dies ist mit Sicherheit einer der Gründe, dass ich mich in dieser Gemeinde gleich willkommen und wohl gefühlt habe und deshalb auch heute noch dabei bin.

Ich denke unseren Gottesdienstbesuchern und vor allem Gästen geht es heute noch genauso. Ein fröhliches „Guten Morgen und herzlich willkommen“ und man fühlt sich doch gleich wie bei Freunden angekommen. Ein paar Worte und Informationen zur Organisation, z.B. wo ist die Garderobe oder die Toilette, wo sind nachher die Kinder, nein wir brauchen kein Gesangbuch und schon kann der Gottesdienst beginnen.

Um diesen Dienst weiter führen zu können braucht es ein paar Freiwillige die diesen Ruf verspüren. Wenn du dich angesprochen fühlst und schon immer noch was in der Gemeinde machen wolltest, aber keine Idee hast, dann einfach unseren Pastor Ingo Blicke, Sonja Lorenz oder mich ansprechen. Dieser Dienst muss nicht jeden Sonntag gemacht werden, es können sich auch verschiedene Personen abwechseln. Die freien Termine sind an der Infotafel neben der Küchentür auf der Liste für den Kirchkaffee ersichtlich. Hier kann man sich auch eintragen – nur Mut. Selbstverständlich können auch mehrere Personen gemeinsam tätig werden, z.B. aus Gemeindegruppen wie Jugendtreff, Teenykreis oder Posaunenchor.

Karlheinz Freier

## Im Gespräch mit ...

An dieser Stelle wollen wir in Zukunft in jeder Ausgabe des Gemeindebriefes Menschen aus unseren Gemeinden zu Wort kommen lassen um einander besser kennenzulernen.

**Heute: Im Gespräch mit Sandra und Tobias Killinger**



### ***Wie jung seid ihr denn?***

Sandra: 37 Jahre

Tobias: 37 Jahre

### ***Wohnt ihr schon immer in Oberstenfeld?***

Sandra: Nein, ich komme aus Höpfigheim.

Tobias: Ich komme ursprünglich aus Großbottwar.

Beide kannten sich durch ein Eiscafé, welches vom CVJM in Großbottwar betrieben wurde, schon seit sie 18 Jahre alt waren.

Verheiratet sind die beiden seit 2000. Sie wohnen nun zusammen mit ihren beiden Kindern, Samuel (geboren 2008) und Amelie (geboren 2011) in Oberstenfeld.

### ***Was habt ihr beruflich gelernt und was arbeitet ihr denn jetzt?***

Sandra: Ich bin Schneiderin und habe mich selbstständig gemacht.

Tobias: Ich habe Industrieelektroniker gelernt. Nach 4-jähriger Technikerabendschule Informatik, arbeite ich nun als Software und Support Spezialist, bei einem Maschinen- und Anlagenbau Unternehmen, im Bereich der Leittechnik.

### ***Welcher deiner Stärken und/oder Begabungen nutzen anderen Menschen am meisten?***

Sandra: Ich höre gerne und gut zu, meine Hilfsbereitschaft

Tobias: Meine (spontane) Hilfsbereitschaft

### ***Wobei entspannst du dich am besten?***

Sandra: beim fernsehen und nähen

Tobias: Unterwegs, bei gutem Essen und Trinken

### ***Auf welchen Traum, den du dir erfüllt hast, blickst du mit besonders viel Stolz und Dank zurück? Oder gibt es einen Traum den du dir noch erfüllen möchtest?***

Sandra: Ich würde gerne ein kleines Lädle aufmachen oder ein Café, in dem man auch Genähtes nebenbei verkaufen kann.

Tobias: Ein eigenes Klavier gut spielen können ...



## ***Was bewegt/ beschäftigt euch gerade?***

Sandra: Die Balance finden zwischen Familie, Arbeit und Zeit für mich

Tobias: Die gemeinsame Zeit mit der Familie und den Beruf in guter Weise verbinden zu können

## ***Wie lautet dein Lieblingsbibelvers?***

Sandra: Römer 8, 38+39 – „Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.

Tobias: Philipper 3,12 - „Nicht, dass ich's schon ergriffen habe oder schon vollkommen sei; ich jage ihm aber nach, ob ich's wohl ergreifen könnte, weil ich von Christus Jesus ergriffen bin.“

## ***Was gefällt dir an der Gemeinde am besten?***

Sandra: Das Familiäre und die vielen verschiedenen Menschen

Tobias: Die Gemeinschaft

## ***Was würdest du gerne an der Gemeinde verändern?***

Beide finden die Gemeinde so wie sie ist gut und wollen nichts verändern.

## ***In einem Satz: Was ist für dich in deinem Glauben wichtig? Was prägt deinen Glauben?***

Sandra: Zu versuchen den Glauben in meinem Alltag zu integrieren, vorzuleben und Gott nahe zu sein.

Tobias: Das klare Ziel, was uns erwartet, gibt mir Ruhe und Kraft für den Alltag.

## ***Bist du außerhalb von der Kirche aktiv? Wenn ja, wo?***

Beide sind außerhalb von der Gemeinde nicht aktiv.

## ***Wenn du außerhalb von Deutschland leben könntest, wo würdest du hingehen? Und was würdest du dort machen?***

Sandra: Ich mag es hier!

Tobias: Vielleicht nach Mexiko. Dort auf dem Land leben und mehr Zeit für die wesentlichen Dinge haben. Aber hier im Schwabenländle fühle ich mich doch am wohlsten.

## ***Vielen Dank für Eure Offenheit und Euer Engagement***

Das Interview führte Jessica Blickle

## Oh Tannenbaum, oh Tannenbaum ... oder wie der KU den Christbaum schmückte

Wieder einmal eine gelungene Aktion mit unseren Jugendlichen vom Kirchlichen Unterricht (KU). Am letzten Unterricht vor Weihnachten haben die Kids, wie schon beim Schmücken des Erntedanktisches im Herbst, ihre praktischen Fähigkeiten eingesetzt und gemeinsam mit Ingo und Elke den Weihnachtsbaum geschmückt. Voller Eifer stiegen sie dabei auf die Leiter und brachten Lichterkette, Sterne und Kugeln in Position. Und dabei ging keine einzige Glaskugel zu Bruch, na ja die meisten sind auch aus Plastik. So



schnell wie fast noch nie erstrahlte dann der Baum in weihnachtlichem Glanz. Zur Belohnung gab es dann für alle Punsch und Gebäck. Ich denke die Aktion hat allen Beteiligten Spaß gemacht und gemäß „Alle Jahre wieder...“ kann dies ja in ein paar Monaten wiederholt werden. Hier nochmal ein herzliches Dankeschön an die KU'ler für die Hilfe.

Der Dank gilt aber auch Erich und Jürgen, die wie jedes Jahr den Weihnachtsbaum in fachmännischer Art und Weise eingemacht und in der Kirche aufgestellt haben. Ein besonderer Dank gilt auch der Stadt Beilstein und dem Bauhof, die uns ebenfalls wie jedes Jahr kostenlos einen wunderschönen Baum rechtzeitig vor die Kirche legen.

Elke Freier

## Eine-Welt-Verkauf



Im letzten Jahr konnten wir 200,- Euro Erlös aus dem Verkauf von Fairgehandelten-Waren an die EMK-Weltmission überweisen. Damit helfen wir in mehrfacher Weise.

✓ Durch den Kauf Fairgehandelter Ware unterstützen wir die Menschen in den Produktion und Erzeugerländer. Sie erhalten einen deutlich höheren Preis für ihre Waren. Dadurch können zum Beispiel Schulbesuch und Gesundheitsvorsorge für Kinder bezahlt werden.

- ✓ Ausbeuterische Kinderarbeit ist im Fairen Handel verboten. Leider werden nach wie vor auf den Kaffee und Kakaoplantagen Kinder als Arbeitskräfte eingesetzt. Durch den Kauf von Fairen Produkten setzten wir ein Zeichen.
- ✓ Der Faire Handel will etwas verändern: Es geht nicht nur um den Verkauf von Ware, sondern auch um Veränderung von ungerechten Welthandelsstrukturen. Verbraucherinnen und Verbraucher sollen auf kritischen Konsum aufmerksam gemacht werden – denn unser Lebensstil entscheidet wesentlich über die Zukunft vieler Menschen auf unserem Planeten.
- ✓ Durch die Spende des Verkaufsgewinnes an die EmK-Weltmission (Gerechtigkeit Frieden Bewahrung der Schöpfung), helfen wir mit, dass zum Beispiel in Cambine (Mosambik) die Wasserversorgung gewährleistet wird oder in Malawi Frauen lesen und schreiben lernen.

VIELEN DANK FÜR DEINE MITHILFE!

Weitere Infos unter: <http://www.emkweltmission.de/gfs.html>  
oder <http://www.gepa.de/home.html>

Sonja Lorenz

## Spielenachmittag im Januar

Die Grundidee war: im warmen gemütlichen Kirchenraum gesellig bei Tee und Gebäck zu sitzen und zu spielen, während draußen kaltes, ungemütliches Winterwetter tobt. Dass es Mitte Januar beinahe frühlingshafte Temperaturen geben würde, damit hatte niemand gerechnet. Und doch tat die Witterung dem eigentlichen Anliegen keinen Abbruch und so kamen rund 35 Spielbegeisterte zum Spielespielenachmittag zusammen.

Schnell bildeten sich Grüppchen, um entweder gegeneinander zu „siedeln“ oder miteinander Gegenstände und Redewendungen zu erraten.

Das positive Echo des Nachmittages macht eine Wiederholung eines solchen Spielenachmittages ziemlich wahrscheinlich. Auch dann werden wir uns vom Wetter – ob gut oder schlecht - keinen Strich durch die Rechnung machen lassen.



Ingo Blickle

## Februar 2014

- Sonntag, 02.02.** 10.00 Bezirksgottesdienst mit Abendmahl in **Beilstein** (I. Blickle)
- Montag, 03.02.** Hauskreiswoche  
20.00 Abenteuerlandsitzung
- Dienstag, 04.02.** 9.30 MINI-Club mit Frühstück  
17.30 Teenykreis
- Freitag, 07.02.** 17.30 Jugendtreff  
19.00 Jungbläser  
19.45 Posaunenchor
- Sonntag, 09.02.** 10.00 Gottesdienste in **Beilstein** (I. Blickle + KU) und **Großbottwar** (E. Wägerle)
- Dienstag, 11.02.** 9.30 MINI-Club  
17.30 Teenykreis
- Mittwoch, 12.02.** 16.00 Kirchlicher Unterricht  
19.00 Informationsabend Gliederaufnahme in Beilstein
- Freitag, 14.02.** 17.30 Jugendtreff  
19.00 Jungbläser  
19.45 Posaunenchor
- Sonntag, 16.02.** 10.00 Gottesdienste in **Beilstein** (J. Unold) und **Großbottwar** (I. Blickle)
- Dienstag, 18.02.** 9.30 MINI-Club  
15.30 Bibelgespräch  
17.30 Teenykreis
- Mittwoch, 19.02.** 19.30 Bezirksvorstand
- Freitag, 21.02.** 17.30 Jugendtreff  
19.00 Jungbläser  
19.45 Posaunenchor
- Sonntag, 23.02.** 10.00 Bezirksgottesdienst in **Beilstein** mit Kanzeltausch (V. Markowis)
- Dienstag, 25.02.** 9.30 MINI-Club  
15.30 Bibelgespräch  
17.30 Teenykreis
- Mittwoch, 26.02.** 16.00 Kirchlicher Unterricht
- Freitag, 28.02.** 17.30 Jugendtreff  
19.00 Jungbläser  
19.45 Posaunenchor

## März 2014

- Sonntag, 02.03.** 10.00 Bezirksgottesdienst Aktion „Kinder helfen Kinder“ in **Beilstein** (I. Blickle + Abenteuerland)
- Montag, 03.03.** Hauskreiswoche
- Freitag, 07.03.** **Weltgebetstag – Mit Veranstaltungen in Beilstein und Großbottwar, Beginn jeweils um 19.30 Uhr**
- Sonntag, 09.03.** 10.00 Gottesdienste in **Beilstein** (M. Brenner) und **Großbottwar** (I. Blickle)
- Dienstag, 11.03.** 9.30 MINI-Club  
14.30 Seniorennachmittag  
17.30 Teenykreis
- Mittwoch, 12.03.** 16.00 Kirchlicher Unterricht
- Freitag, 14.03.** 17.30 Jugendtreff  
19.00 Jungbläser  
19.45 Posaunenchor
- Freitag, 14.03.** bis Sonntag, 16.03. Wochenendfreizeit des Kirchlichen Unterrichts in Großlarch
- Sonntag, 16.03.** 10.00 Gottesdienste in **Beilstein** (M. Wardein) und **Großbottwar** (J. Koch)
- Montag, 17.03.** bis Mittwoch, 19.03.: I. Blickle zur Distriktsversammlung
- Dienstag, 18.03.** 9.30 MINI-Club  
17.30 Teenykreis
- Freitag, 21.03.** 17.30 Jugendtreff  
19.00 Jungbläser  
19.45 Posaunenchor
- Sonntag, 23.03.** 10.00 Bezirksgottesdienst in **Beilstein** mit Kanzeltausch (T. Brinkmann)
- Dienstag, 25.03.** 9.30 MINI-Club  
15.30 Bibelgespräch  
17.30 Teenykreis
- Mittwoch, 26.03.** 19.00 Abschlussabend Kirchlicher Unterricht in Beilstein
- Freitag, 28.03.** 17.30 Jugendtreff  
19.00 Jungbläser  
19.45 Posaunenchor
- Sonntag, 30.03.** 10.00 Gottesdienste in **Beilstein** (N. N.) und **Großbottwar** (G. Weininger)

## Informationsabend zur Kirchengliedschaft in der EmK

Was genau ist denn eigentlich der Unterschied zwischen den „Methodisten“ und den „Normal-Evangelischen“?

Ein wesentlicher Hauptunterschied der EmK zu den Landeskirchen ist dabei auch die Kirchengliedschaft: diese erhält man in der EmK nicht durch die Taufe sondern durch die sogenannte Gliederaufnahme.

Für alle, die an einer solchen Gliederaufnahme interessiert sind – oder für die, die einfach mal einen Raum brauchen in dem sie Fragen zur EmK stellen können, findet **am Mittwoch, den 12. Februar 2014 um 19.00 Uhr in der Christuskirche** ein Informationsabend rund um die Kirchengliedschaft in der Evangelisch-methodistischen Kirche statt. Selbstverständlich sind zu dem Abend auch alle anderen Interessierten eingeladen.



## Regionaler Frauentag in Winnenden

Mit dem Thema „Ich sehe was, was du nicht siehst“ findet am Samstag, **den 15. Februar 2014, um 9.00 Uhr** in der EmK in Winnenden der regionale Frauentag statt:

„Ich höre was, was du nicht hörst – ich rieche was, was du nicht riechst – ich spüre was, was du nicht spürst ...“

Ist meine Wirklichkeit auch die der anderen? Verstehe ich immer was andere meinen? Fühle ich mich verstanden, richtig wahrgenommen? Jede stolpert gerne mal über falsch verstandenes. Allzu schnell deuten wir das, was wir sehen, riechen, schmecken und spüren.



Und wie wir unsere Wirklichkeit wahrnehmen hat Einfluss auf unsere Kommunikation, auf unser Konfliktverhalten und auf unser Wohlbefinden.

Der regionale Frauentag versucht sich, angeleitet von Lokalpastorin Monika Brenner, auf die Suche nach der objektiven Wirklichkeit zu machen.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.  
Kostenpunkt: 8 Euro.

## Bezirksgottesdienst mit der Aktion „Kinder helfen Kinder“ am 2. März

Es ist viel mehr als nur eine gute Tradition: Die Aktion „Kinder helfen Kinder“ des Abenteuerlandes ist eine gute Möglichkeit die Vernetzung unserer Kirche zu erfahren und zu leben. Denn durch die jährliche Aktion wird deutlich, dass wir trotz der großen Entfernungen und unterschiedlichen Kulturen im Glauben zusammengehören. Dieses Jahr geht es nach **Malawi**, wo neue Projekte für Kinder verwirklicht werden sollen.



Mit Hilfe der diesjährigen Sammlung sollen

- die bestehenden Kindergärten geeignete Räumlichkeiten und Materialien zum Spielen und Lernen erhalten.
- alle Kindergärten angemessen ausgebildete Erzieherinnen und Erzieher erhalten. Im »Modellkindergarten« in Blantyre werden alle Mitarbeitenden im Vorschulbereich der malawischen EmK im hauseigenen Kindergarten weitergebildet und können so praktische Erfahrungen direkt bei ihren Kolleginnen vor Ort sammeln. Das positive »Modell« kann sich so selbst vielfach multiplizieren.
- gegebenenfalls weitere Kindergärten gegründet werden.

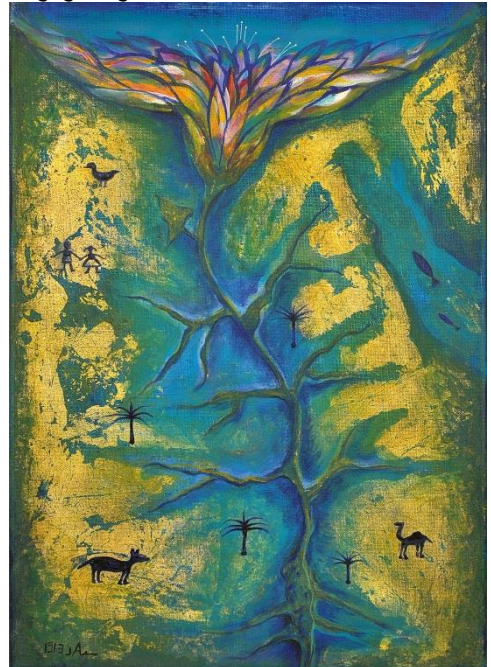
## Weltgebetstag – Frauen laden ein zum Gebet, 7. März 2014

Ägypten ist nicht nur ein Land mit bewegter Geschichte – sondern auch ein Land in dem im Moment Geschichte geschrieben wird. Umso spannender ist es, dass in diesem Jahr die Liturgie für den Weltgebetstag aus Ägypten kommt. Das Thema ist daher auf mehreren Ebenen zu verstehen: „Wasserströme in der Wüste“.

Es geht um Neuanfänge, Aufbrechendes und Erquickendes.

In **Beilstein** ist in diesem Jahr unsere Gemeinde Gastgeber, in **Großbottwar** findet der WGT in der katholischen Kirche statt, **jeweils um 19.30 Uhr**.

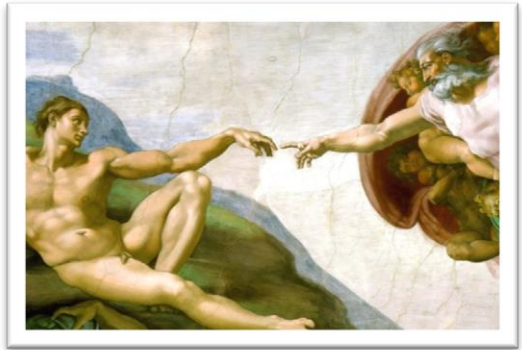
Neben einer vielseitigen Liturgie wird es auch genug Raum zum Gespräch und zur Begegnung sein.



## Seniorenachmittag am 11. März

„Wunder der Erde - der Mensch“ – unter diesem Thema steht der nächste Seniorenachmittag, der am **11. März um 14.30 Uhr** in Großbottwar stattfindet. Pastor im Ruhestand Johannes Unold wird mit uns einen Blick auf die Einzigartigkeit des Menschen werfen. Dazu gibt es Kaffee und Gebäck, so dass uns ein abwechslungsreicher Nachmittag erwartet.

Alle Senioren und Interessierte sind dazu sehr herzlich eingeladen!



## Kindergeburtstag in Sicht? Noch keine Idee?



Mein Angebot für Sie:

Eine themenbezogene Vorbereitung des Geburtstages für Kinder von 3 (2,5) bis ca. 10 Jahren

Sie können aus verschiedenen Angeboten wählen und selber aussuchen, was für Sie passend ist.

Meine Themen und Angebote: z.B. Prinzessinnengeburtstag, Marienkäfergeburtstag, Zirkusgeburtstag, Rittergeburtstag, uvm.

Sie erhalten von mir:

- von mir vorbereitete Einladungskarten zum Basteln
- verschiedene Spielvorschläge mit Materialangabe
- passendes Bastelangebot, fertig aufgezeichnet, dazu ein Muster
- Eine kleine fertig gestellte Tischdeko zum Thema
- Fertigestellte Mitgebsselverpackungen

Ich freue mich auch über eine Nachricht per Telefon oder über meinen Anrufbeantworter.  
Meine Telefonnummer : 07194/8684

Ihre Marlene Baum



## Ausblick Termine für 2014:

An dieser Stelle finden sich eine Auswahl von Terminen, die über den aktuellen Gemeindebrief hinausreichen. Eben damit man sie sich schon mal vormerken und die Vorfreude genießen kann.

### Sonntag, 06. April

10.00 Uhr Gottesdienst mit Einsegnung in Beilstein

### Sonntag, 01. Juni

10.00 Uhr Konferenzgottesdienst in Heilbronn

### Sonntag, 13. Juli

10.00 Uhr Gottesdienst und Sommerfest an der Ilsfelder Hütte

### Freitag, 22. August

17.00 Uhr Sommerhocketse in Beilstein

### Freitag, 26. September

Ca. 16.00 Uhr Kindermittmachkonzert mit Klaus Schopf in Beilstein

### Sonntag, 28. September

Posaunenchorjubiläum

## Abwesenheitszeiten von Pastor Ingo Blickle

### 14.-16. März:

Wochenendfreizeit des Kirchlichen Unterrichts in Großlarch

### 17.-19. März:

Distriktsversammlung in Pappenheim

## Ich bete für meine Kirche

Das digitale Angebot für wöchentliche Gebetsanliegen aus den Arbeitsbereichen der EmK geht ins zweite Jahr.

An den Gebetsimpulsen beteiligen sich insgesamt 13 Arbeitsbereiche aus der EmK in Deutschland: Evangelisationswerk, Erwachsenenbildung, Frauenwerk, Kinderwerk, Jugendwerk, Diakonie, Theologische Hochschule Reutlingen, Seniorenarbeit, Internationale Gemeinden, radio m, Weltmission, Referat für diakonische und gesellschaftspolitische Verantwortung und das Medienwerk.

Die Bibeltexte für die Kurzandachten richten sich für das Jahr 2014 nach den vorgeschlagenen Predigttexten des jeweiligen Sonntags. Die Gebetsanliegen formulieren Dank und Bitten aus den einzelnen Bereichen. Dadurch können einzelne und Gebetsgruppen in den Gemeinden diese Anliegen aufgreifen und konkret beten.

Mit den wöchentlich aktualisierten Gebetsimpulsen war das vorherige Gebetsheft abgelöst worden.

Für alle »Nicht-Computer-Nutzer« besteht die Möglichkeit die Gebetsanliegen in ausgedruckter Form zu erhalten. Zusätzlich werden die Impulse Woche für Woche in den Gemeinden ausgelegt.



**ANSPRECHPARTNER:**

Pastor Ingo Blickle  
Gartenstraße 9, 71717 Beilstein  
Telefon: (07062) 3222  
Mobil: 0162-9735302  
E-Mail: ingo.blickle@emk.de

**GEMEINDEZENTREN:****Christuskirche Beilstein**

Gartenstraße 9  
Tel.: (07062) 3222

**Friedenskirche Großbottwar**

Matern-Feuerbacher-Str. 20  
Tel.: (07062) 3222

**Homepage:**

[www.emk.de/beilstein](http://www.emk.de/beilstein)

**GOTTESDIENSTE:****Beilstein**

So 10.00 Uhr  
Mit gemeinsamem Gottesdienstbeginn für Kinder & Erwachsene. Danach gehen die Kinder in den Kindergottesdienst, der bei uns „Abenteuerland“ heißt.

Mit Kirchkaffee im Anschluss an den Gottesdienst.

**Großbottwar**

So 10.00 Uhr

**GEMEINDEGRUPPEN IN BEILSTEIN:****Dienstags**

09.30 Uhr Mini-Club (Eltern-Kind-Kreis)  
15.30 Uhr Bibelgespräch  
(außer 1. Di im Monat)  
17.30 Uhr Teeniekreis im Gemeinde-  
jugendhaus

**Freitags**

17.30 Jugendtreff im Gemeinde-  
jugendhaus  
19.00 Uhr Jungbläser  
19.45 Uhr Bezirksposaunenchor

**Hauskreise**

Bitte sprechen Sie Pastor Blickle bei Interesse an.

**Impressum**

Gemeindebrief der Evangelisch-  
methodistischen Kirche, Bezirk Beilstein,  
Gartenstraße 9, 71717 Beilstein.  
Konto-Nr.: 3 694 860 | BLZ: 620 500 00 |  
KSK Heilbronn

Ab 01.02.2014  
IBAN: DE4362050000003694860  
BIC: HEISDE66XXX

V.i.S.d.P.: Ingo Blickle

Druck: Druckerei Speh GmbH  
Anregungen, Rückmeldungen, Ideen und  
Artikel bitte an Ingo Blickle